

Datum:

An das Jugendstilbad
Mercksplatz 1
64287 Darmstadt
info@jugendstilbad.de

Dringende Forderung nach Konsequenzen – rechtsextremer Bademeister im Jugendstilbad Darmstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch Initiative des Bündnisses gegen Rechts, Darmstadt habe ich von der Recherche von Rhein-Main- Rechtsaußen gehört. Mit großer Bestürzung habe ich erfahren, dass Herr Jonathan Stumpf, der bei Ihnen im Jugendstilbad Darmstadt als Bademeister tätig ist, in engem Zusammenhang mit extrem rechten und neofaschistischen Strukturen steht. Diese Nachricht erfüllt mich als regelmäßige Besucher*in/als Bürger*in dieser Stadt mit tiefem Unbehagen.

Ich empfinde es als einen Angriff auf das Vertrauen jeder einzelnen Bade-, Schwimm- und Saunabesucher*in, dass eine Person mit einer derart belasteten politischen Biographie in einem öffentlichen Bad arbeiten kann – einem Ort, der für Entspannung, Begegnung und Sicherheit stehen sollte. Besonders besorgniserregend ist für mich, dass das Jugendstilbad bereits informiert wurde, jedoch bislang keine Reaktion erfolgte.

Die Stadt Darmstadt und der Betrieb Ihrer Einrichtung tragen Verantwortung dafür, dass niemand sich dort ausgegrenzt oder bedroht fühlt – weder als Kind, Jugendliche noch als erwachsene Besucher*in mit Migrationshintergrund oder Zugehörigkeit zu einer Minderheit. Wenn jemand, der offen oder verdeckt mit völkisch-rassistischen und extrem rechten Ideen verbunden ist, im unmittelbaren Dienst der Öffentlichkeit steht, wird dieses Vertrauen schwer beschädigt.

Aus diesen Gründen fordere ich Sie auf:

- Die Vorwürfe gegen Herrn Jonathan Stumpf unverzüglich und transparent aufzuklären.
- Bis zur Klärung die Dienstverrichtung von Herrn Stumpf im Jugendstilbad auszusetzen, um mögliche Risiken für den Badbetrieb auszuschließen.

- Den Öffentlichkeitserfolg dieser Maßnahmen nachvollziehbar zu kommunizieren – das bedeutet: Information an die Badegäste, Mitarbeiter*innen sowie die Stadtgesellschaft über die eingeleiteten Schritte.
- Langfristig sicherzustellen, dass Mitarbeitende in vergleichbaren Positionen auf ihre Eignung im Hinblick auf demokratische Grundwerte geprüft werden – damit ein solches Szenario sich nicht wiederholt.

Ich appelliere an Sie: Lassen Sie nicht zu, dass unsere Freizeit- und Erholungsorte von Angst und Misstrauen geprägt sind. Seien Sie jetzt mutig und handeln Sie im Sinne eines offenen, vielfältigen und sicheren Miteinanders. Für mich persönlich, aber auch für alle, die das Jugendstilbad besuchen – ist es unabdingbar, dass hier klare Grenzen gezogen werden.

Sollten Sie sich entscheiden, keine Positionierung vorzunehmen und Konsequenzen zu ziehen, fordere ich sie auf, bisher erworbene Eintrittskarten oder Gutscheine zurückzunehmen.

Antifaschistische Grüße